

Wir sind Nachbarn. Alle

Für mehr Verantwortung miteinander

**Diakonie für
Menschen**

**Jahresthema der
Diakonie Deutschland
2015/2016**

wirsindnachbarn-alle.de
#WirsindNachbarnAlle



Ulrich Lilie, Präsident Diakonie Deutschland, Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik,
Dr. Jörg Kruttschnitt, Vorstand Recht, Sozialökonomie und Personal

Wir sind Nachbarn. Alle

Diakonie ist Dienst für den Nächsten – und das jeden Tag. Doch „wer ist denn mein Nächster?“ (Lk 10,29) Das entscheidet sich in jeder Begegnung neu. Zu meinem Nächsten wird der- oder diejenige, von dessen Schicksal, deren Not ich mich anrühren lasse. Das können Menschen in der Ferne sein. In den Nachbarschaften ist diese Begegnung ganz persönlich möglich und wird unmittelbar erfahren.

Unter dem Motto „Wir sind Nachbarn. Alle“ erinnert die Diakonie Deutschland 2015/2016 an die Verantwortung jedes und jeder Einzelnen für ein gelingendes Miteinander. Die Diakonie und die evangelischen Kirchen sind Teil der Nachbarschaft und bringen sich initiativ und aktiv im sozialen Raum ein.

Die Diakonie will mit ihrem Jahresthema Impulse setzen und einen Perspektivenwechsel anstoßen: Von der Fürsorge zur Befähigung, Teilhabeorientierung und Aktivierung, vom Fall ins Feld, vom Defizit zur Ressource, vom Fachbereich hin zum Netzwerk unterschiedlicher Akteure und Sektoren, vom Dienstleister zum zivilgesellschaftlichen Akteur und Anwalt, vom beruflichen System hin zu den Potenzialen der Menschen vor Ort. Wir wollen die diakonischen Dienste und Einrichtungen ermutigen, sich gemeinsam mit den evangelischen Kirchengemeinden auf diesen Weg zu begeben.

„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn ihr's wohl geht, so geht's auch euch wohl.“ (Jer 29,7) In der hebräischen Bibel schrieb Jeremia vom Schalom. Luther übersetzt das als das Beste, was man einer Stadt wünschen kann – dauerhaften Frieden und Leben in Gerechtigkeit.

Früh hat die Diakonie erkannt, dass der soziale Lebensraum von zentraler Bedeutung für die Lebensqualität der Menschen ist. Das Potenzial zu nutzen, das sich „in der Nächsten Nähe“, also vor Ort ergibt, ist ein zentrales Anliegen, das Diakonie und Kirche mit dem Jahresthema „Wir sind Nachbarn. Alle“ entfalten wollen.

In dieser Perspektive und mit diesen Chancen laden wir Sie herzlich ein, der Menschen Bestes zu suchen!

Ulrich Lilie
Präsident

Maria Loheide
Vorstand
Sozialpolitik

Dr. Jörg Kruttschnitt
Vorstand Recht,
Sozialökonomie
und Personal

Das Jahresthema 2015/2016

Wir wollen gemeinsam Miteinander möglich machen. Dafür sorgen, dass sich Menschen vernetzen. Wir wollen Mut machen, Türen öffnen. Eigeninitiative zünden. Nachbarschaft stiften. Zur Selbsthilfe helfen, Lebensqualität steigern, Teilhabe fördern. Wir wollen Projekte langfristig begleiten, nachhaltige Qualität schaffen. Wir wollen informieren, inspirieren, involvieren und infizieren, wollen diakonische Kirche realisieren.

Kurzum: Wir wollen viel. Aber wie wollen wir das schaffen?

Die Idee: Wir wecken die Verantwortung eines jeden Einzelnen da, wo der engste Kreis der Familie verlassen wird, wo wir sinnbildlich vor die Tür treten:

In der Nachbarschaft: Hier begegnen sich Menschen mit verschiedenen Hintergründen. Jede Nachbarschaft ist anders. Die im Dorf funktioniert anders als die in der Stadt.

Wie auch immer: Wir sind Nachbarn. Alle

Menschen in Diakonie und Kirche glauben an Ideen und setzen sie gemeinsam mit allen Nachbarn um. So entsteht eine vielfältige und lebendige Nachbarschaft. Hätten sie daran geglaubt?

Mehr über die Projekte hinter den Bildern erfahren Sie unter www.wirsindnachbar-alle.de



Glauben Sie daran, dass Gebrauchtes gebraucht wird? Wir schon.

Olena lebt erst seit kurzem in Stralsund. Im Umsonstladen unter dem Dach der Auferstehungskirche kommt die 23-jährige Ukrainerin mit Stralsundern und mit anderen Aussiedlern ins Gespräch. Nebenbei sieht sie sich die Auswahl an Kleidern an – die gibt es gegen eine Spende oder umsonst. Der Umsonstladen öffnet dreimal pro Woche und wird von Ehrenamtlichen betrieben.

Wir sind Nachbarn. Alle

Für mehr Verantwortung miteinander – Eine Initiative der Diakonie und der evangelischen Kirchen

Gerade eine bunte und älter werdende Gesellschaft wie unsere braucht mehr Nachbarschaftssinn. Die zentralen Punkte für gelingendes Miteinander sind klar:

Jede ist Nachbarin und jeder ist Nachbar

Ausgangspunkt aller Aktivitäten im sozialen Raum ist die Bereitschaft der und des Einzelnen, sich mit seinen Mitmenschen auseinanderzusetzen. Die Summe der Erfahrungen, Ressourcen, Stärken und Potenziale aber auch der Schwächen und Unzulänglichkeiten erschafft eine lebendige Nachbarschaft. Die Identifikation als Teil des Ganzen fördert Teilhabe und Teilgabe.

Wir alle können ein Netzwerk von Nächsten sein

Sozialraumorientierung kann die Lebensqualität von allen Menschen verbessern. Durch bessere Vernetzung von Kirchengemeinden, Diensten und Einrichtungen mit den Kompetenzen von Initiativen und Vereinen, Verwaltung, Kindertageseinrichtungen und Schulen kann bereichs- und zielgruppenübergreifende Arbeit im Sozialraum realisiert werden. Menschen und Organisationen übernehmen füreinander Verantwortung und erhöhen die Tragfähigkeit des sozialen Miteinanders insgesamt. Partizipation wird gelebt und Inklusion wird zur Selbstverständlichkeit.

Diakonie und Kirche sind in der Nächsten Nähe

Kirche und Diakonie sind dort, wo die Menschen leben. Sie sind gut aufgestellt, Verbesserungen im Sozialraum zu initiieren und zu begleiten, sind in der Nächsten Nähe. Mit freiwillig Engagierten, Experten und Expertinnen sowie Räumen. Sie vertreten anwaltschaftlich sozialpolitische Interessen und verhelfen Menschen zu ihrem Recht.

Es muss noch viel getan werden. Aber es lohnt sich

Politik kann helfen, Sozialraumorientierung in der Gesellschaft umzusetzen. Im Dialog mit allen Beteiligten können exakte Forderungen erarbeitet und gestellt werden, um die Rahmenbedingungen für die Arbeit im Sozialraum zu verbessern. Zusammen mit Kirchen, Parteien, Stiftungen, anderen Verbänden und auch Unternehmen will die Diakonie dialogisch erörtern, wohin der Weg führen kann und soll.

Sozialraumorientierung heißt mehr Lebensqualität für alle

Sozialraumorientierung ist ein Querschnittsthema. Sie hat Relevanz für alle Arbeitsfelder: die Begleitung und Pflege alter Menschen und Menschen mit Behinderung, Armutsbekämpfung, Versorgung von Wohnungslosen, die Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familie, Initiativen gegen Rechtsextremismus, oder auch Gesundheitsförderung. Sozialraumorientierung geht alle an.

Ein Blickwinkel, der Schätze entdecken lässt

Sozialraumorientierung ist nichts Neues für die Diakonie – sie hat sich mit den Konzepten und Handlungsstrategien bereits in der diakonischen Arbeit bewährt. Die Herausforderung ist, die soziale Arbeit insgesamt um die Perspektive der Sozialraumorientierung zu erweitern. Das bedeutet altbewährte Methoden, Konzepte und Handlungsstrategien zielgruppen- und ressourcenübergreifend umzusetzen. So wird der Weg zu einer inklusiven, teilhabeorientierten und solidarischen Gesellschaft geebnet.

Neben der Einladung an uns alle, unser Zusammenleben in die eigenen Hände zu nehmen, ist der Sozialraum auch ein Fachkonzept. Er wird definiert durch drei sich zum Teil überschneidende Aspekte:

- Sozialraum, das ist der Erfahrungs- und Verhaltensraum des und der Einzelnen. Die subjektive Lebenswelt der sozialen Beziehungen und Netzwerke.
- Sozialraum ist aber auch der Engagement- und Versorgungsraum, das heißt die gesellschaftlich-politische Reichweite jedes und jeder Einzelnen.
- Sozialraum ist zudem ein politisch-administrativer Rahmen: Dorf, Kommune, Kreis oder Quartier bilden einen Sozialraum.

Wenn Sozialraumorientierung richtig umgesetzt wird, dann verhilft sie Menschen dazu, ihr Leben inklusiv, solidarisch und teilhabeorientiert zu leben. Sie trägt dazu bei, dass Menschen und Organisationen in die Lage versetzt werden, Verantwortung für sich und ihr Umfeld zu übernehmen und Kooperationen zu entwickeln. Gerade benachteiligte Menschen werden befähigt, sich gemeinsam mit anderen einzubringen und ihre Rechte einzufordern.

Mitmachplattform
www.wirsindnachbarn-alle.de

Interaktive Umsetzung

Beispiele guter Praxis, gelungene Projekte, tolle Ideen und Anekdoten können auf unserer Mitmachplattform unter www.wirsindnachbarn-alle.de oder in den Sozialen Medien unter #WirSindNachbarnAlle geteilt werden.

Beiträge zum Jahresthema

Unter www.wirsindnachbarn-alle.de informieren wir auch über vielfältige Veröffentlichungen, verschiedene Kooperationen und zahlreiche Veranstaltungen, die zum Jahresthema stattfinden.

Ausgewählte Aktivitäten zum Jahresthema

Modellregionen

In fünf Modellregionen arbeitet Diakonie mit Kirche, Verwaltung, Initiativen und Vereinen zusammen und setzt sozialraumorientierte Konzepte um. Eine Begleitgruppe sichert Nachhaltigkeit und steht mit Beratungsangeboten zur Seite.

Veranstaltungen und Veröffentlichungen

Auf Vorträgen, in Arbeitsgruppen und in Workshops werden die Rahmenbedingungen sowie praktische Umsetzung von Sozialraumorientierung diskutiert. Auch Veröffentlichungen zum Thema setzen Impulse und bieten Orientierung.

Kooperationsprojekte

Partner sind die Diakonischen Werke, die Fachverbände und die Kirchen. Gemeinsame Projekte gibt es auch mit Trägern, Einrichtungen und Diensten, mit der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend und mit weiteren.

Wir freuen uns auf gute Nachbarschaft!



Fotos: Darius Ramazani

Glauben Sie daran, dass Hoffnung eine neue Heimat schafft? Wir schon.

Das Ausländer- und Flüchtlingsbüro in Gelsenkirchen berät in rechtlichen Fragen und zu Themen rund um Bildung, Arbeit und Integration.



Das Nachbarschaftszentrum
des Kreisdiakonischen
Werks heißt regelmäßig alle
Nachbarn willkommen. Zu
Sprachkursen, Singen,
Hausaufgabenhilfe oder
Gesprächen bei Kaffee,
Kuchen und Limonade.

Foto: Marc Brinkmeier

Kontakt und Information

Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Tobias Rohleder
Projekt Jahresthema 2015/2016
Telefon +49 30 652 11-1635
Telefax +49 30 652 11-3635
tobias.rohleder@diakonie.de

www.diakonie.de